

Jetzt wird's jeck – Karnevalshochburgen in Deutschland

„Alaaf, Helau und Ho Narro“ – die fünfte Jahreszeit ist in vollem Gange! Überall schmeißen sich die Narren in ihre schicksten Outfits und präsentieren sich bei den vielen bunten Umzügen in ganz Deutschland. Das Reiseportal HolidayCheck.de stellt zehn Karnevalshochburgen vor, in denen es besonders jeck zugeht.



Köln

„Wenn et Trömmelche jeht...“ dann ist die Domstadt wieder im Karneval-Fieber. Pünktlich um 11.11 Uhr wird an Weiberfastnacht (Donnerstag) der bunte Straßenkarneval eröffnet. Der Höhepunkt folgt am Montag: Beim „Rosenmontagszooch“ fliegen „Kamelle, Strüssche und Bützje“ (Süßigkeiten, Sträußchen und Küsschen) durch die Luft und verwandeln die Stadt in ein

buntes Narrenmeer. Kölle Alaaf!



Rottweil

Am „Schmotzigen“ (Donnerstag) übernehmen die Narren das Zepter der Stadt. 8 Uhr am Fasnetsmontag beginnt mit einem Glockenschlag der erste „Narrensprung“ (Umzug). Federahannes, Gschell und Guller, traditionelle Figuren der Rottweiler Fasnet, laufen durch die Stadt und „rügen“ die Bürger. Diese bekommen als Trost eine Süßigkeit. Danach gibt es kein Halten mehr. Mit viel Musik und Tanz enden die Sprünge in einer bunten Straßenfasnet.



Mainz

„Mainz bleibt Mainz, wie es singt und lacht“ – der Titel der bekannten Fernsehsendung ist das Dauermotto der Mainzer Fasnacht. Hier wird man besonders ausgelassen mit dem typischen „Helau“ begrüßt. Markenzeichen sind die „Schwellköpp“: 25 kg schwere überdimensionale Pappmachéköpfe, die satirisch die Abbilder von Mainzer Charakteren darstellen.



Aachen

Wer in Aachen Karneval feiert, sollte vorher typische „Oecher“ Karnevalsvokabeln lernen. Denn wenn „d'r Zoch kött“ bleibt dafür keine Zeit mehr. Über 150 Gruppen schlängeln sich in bunter Formation durch die Straßen und heizen die Stimmung mit einem schallenden „Oche Alaaf“ richtig an. Wem das noch nicht ausgelassen genug ist, der findet sein Karnevalsglück

bei einer der zahlreichen anderen „Tollitäten“ in der Stadt.

Foto: © Stadt Aachen / FB Presse u. Marketing, Fotograf: Andreas Herrmann



Würzburg

Die fünfte Jahreszeit macht auch vor den Toren Bayerns nicht halt. Prunkvolle Umzüge mit Motivwagen und Kamelle findet man aber nur in Würzburg – hier hat sich die rheinische Tradition durchgesetzt. Bis Aschermittwoch regiert das närrische Prinzenpaar über die Stadt und sorgt für heitere Stimmung und buntes Durcheinander auf den Straßen.

Foto: © CTW Würzburg/Andreas Bestle



Konstanz

„Ho Narro, ihr Mäschgerle“ tönt es über den Bodensee. Schon um 6 Uhr morgens wecken Fasnachtskapellen am „Schmoltz'ger Dunschtig“ die Bewohner der Altstadt. Tagsüber tummeln sich fantasievoll verkleidete Narren in der Stadt. Der Abend endet mit dem Hemdglonker-Umzug, bei dem Schüler in weißen Nachthemden ihre Lehrer verulken. Der große Umzug am Sonntag gehört den Narrengruppen. Hexen sperren dann gerne mal junge Mädchen in den mitgebrachten Käfig ein.



Düsseldorf

Wie in der Nachbarstadt Köln, wird auch in Düsseldorf der rheinische Karneval gefeiert. Ein freudiges „Alaaf“ führt hier aber zu bösen Blicken, schmettert man in der schicken Rheinmetropole doch ein lautes „Helau“. Gebützt wird trotzdem – am liebsten beim alljährlichen „Karnevalszooch“ durch die Stadt. Am Aschermittwoch ist Schluss mit lustig – mit der traditionellen „Nubbel“- (Sündenbock) Verbrennung endet die fünfte Jahreszeit.

Foto: © Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Fotograf: U. Otte



München

Wer in München am närrischen Treiben teilhaben möchte, schwingt das Tanzbein bei einem der traditionellen Faschingsbälle. Elegant, schräg oder urig – jeder Narr findet hier den passenden Maskenball. Von Sonntag bis Dienstag wird dann der Marienplatz zu einer großen Partymeile. Bei Musik, Glühwein und ausgelassener Stimmung wird bis in die Nacht getanzt und gefeiert.

Foto: © Nagy / Presseamt München



Bremen

„Metamorphose“ ist das Motto des 27. Bremer Karnevals, der eine Woche vor dem Rest der Republik gefeiert wird. Auch sonst setzt er sich von den typischen Traditionen ab: Südamerikanische Sambatänzer, Maskenträger und Stelzenläufer zeichnen das Bild der Hansestadt und verwandeln die Straßen in eine riesige Bühne.



Braunschweig

„Schoduvel, mach dich auf die Socken, um den Frühling anzulocken!“ lautet das Motto des diesjährigen Karnevalsumzugs. Norddeutschlands größter und längster Zug basiert auf einem uralten Brauch: Durch Lärm und Verkleidung versuchte man böse Geister zu verscheuchen. So steht der Begriff „duvel“ für Teufel und „Scho“ für verscheuchen. Heute gibt es statt Grusel-Gesichtern

süße Kamellen und fröhliche Gesichter.

Foto: © Braunschweig Stadtmarketing GmbH

Zum Download auf Bilder klicken.

Ansprechpartner

Juliane Kurr

Marketing Manager PR & Redaktion

T +41 (0) 71 686 9543

F +41 (0) 71 686 5016

juliane.kurr@holidaycheck.com